

Neues Wanderbuch „Pilger- und Meditationswege im Odenwald“

Besinnliche Rundwege zu christlichen Stätten

Das neue Wanderbuch von Rainer Türk „Pilger- und Meditationswege im Odenwald“ lädt ein zu besinnlichen und unbeschwerten Wanderungen ohne Zeitdruck. Immer mehr Leute sind heute bereit, sich aus dem Einerlei des Alltags auszuklinken, um Körper, Geist und Seele frei zu machen für neue Eindrücke, Empfindungen und Erlebnisse.

Nach Augustinus lebt im Menschen die Sehnsucht nach dem Neuen und Unbekannten, die ihn hinaustreibt aus der Enge seiner gewohnten Umgebung und der Geborgenheit seines "Zuhause".

Im Mittelalter war das Pilgern fast ausschließlich religiös motiviert. Man brach auf zu heiligen Stätten: zum Grab eines Heiligen oder zu Wallfahrtsorten. Die Anlässe hierzu waren unterschiedlich: das Einlösen eines Versprechens, ein Gelöbnis, aus Dankbarkeit für die wundersame Rettung aus großer Gefahr und Not oder die Hoffnung auf Erfüllung eines lang ersehnten Wunsches.

Heute dagegen schnürt man seine Wanderschuhe, um sich frei zu machen von seinem Arbeitsplatz, von Terminen und Telefonaten. Mit jedem Schritt, mit dem man sich vom hektischen Alltag mit seinen Sorgen, Nöten und Problemen weiter entfernt, gewinnt man an innerer Ruhe, Ausgeglichenheit und Frieden. Der Blick wird frei für das gegenwärtige Erleben und öffnet die Sinne für die unterschiedlichsten Eindrücke. Man findet Zeit, um den Duft der Blumen zu genießen, dem Gesang der Vögel zu lauschen und sich an der Landschaft zu erfreuen. Dinge, an denen man vorher achtlos vorbeigegangen ist, gewinnen an Bedeutung. Hier unterscheidet sich der meditative Wanderer vom sportlichen Wanderer. Sein Blick ist nicht auf das Ziel gerichtet, sondern auf den Augenblick. Hier bekommt auch der Spruch oder die Lebensweisheit, die jeder Wanderung zugeordnet ist und über die es sich lohnt nachzudenken, ihren tieferen Sinn.

Die Mehrzahl der für die Wanderungen ausgewählten sakralen Orte liegen im Madonnenländchen. Hier konnten sich im uneingeschränkten Einflussbereich der Bistümer Mainz und Würzburg Marienstatuen, Bildstöcke, Kreuze und Kapellen als Ausdrucksformen des katholischen Glaubens ungehindert verbreiten. Hier findet sich auch die größte Dichte an historischen Wallfahrtsorten, allen voran Walldürn mit seiner Wallfahrtsbasilika, zu der alljährlich mehr als 100 000 Gläubige zum Heilig-Blut-Altar pilgern.

Besonders nutzerfreundlich ist die Präsentation der einzelnen Wanderungen. Am Anfang findet man eine Skizze des Streckenverlaufs mit Angaben zur Markierung, dem Höhenprofil und der Kilometrierung der Strecke. Anschließend wird der Leser über die Bedeutung des jeweiligen sakralen Ortes, seine Entstehung und dem Wirken seiner Schutzheiliger informiert. Zum Schluss erfolgt, auf nur einer Doppelseite, eine prägnante Beschreibung des Streckenverlaufs, bei der jeder Markierungswechsel und jeder Abzweig genau angegeben sind. Die Wanderstrecke ist dabei in Etappen unterteilt und jede Etappe mit Kilometer-, Zeit- und Höhenangabe versehen.

Lassen Sie sich einladen zu besinnlichen Wanderungen zu christlichen Stätten im Odenwald.

Erhältlich ist das Buch im Buchhandel, bei den Gemeinden sowie auf den Geschäftsstellen des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald, des Naturparks Neckartal-Odenwald, des Odenwaldklubs sowie vieler Verkehrsämter. Verlag: Hubert Brunnengräber, Lorsch. ISBN 978-3-9815299-6-8, Preis 14,80 €



Kapelle Amorsbrunn



Kapelle Amorsbrunn



Wallfahrtsbasilika Walldürn



Auf dem Kreuzberg bei Hemsbach



Not-Gottes-Kapelle bei Bensheim-Auerbach



Pilgergruppe auf dem Weg ins Ostertal

Bilder:

Amorsbrunn_DM.jpg: Die Kapelle Amorsbrunn im Otterbachtal (Foto: Doris Melzer)

Amorsbrunn_innen_HB.jpg: Im Innern der Kapelle Amorsbrunn (Foto: Hubert Brunnengräber)

Basilika Walldürn_HB.jpg: Die Wallfahrtsbasilika Walldürn (Foto: Hubert Brunnengräber)

Kreuzberg bei Hemsbach_HB.jpg: Auf dem Kreuzberg bei Hemsbach (Foto: Hubert Brunnengräber)

Not-Gottes-Kapelle_MW.jpg: Die Not-Gottes-Kapelle bei Bensheim-Auerbach (Foto: Martin Werner)

Pilgergruppe_HB: Pilgergruppe auf dem Weg ins Ostertal (Foto: Hubert Brunnengräber)